

SCRUM Story Cards

Mit Jira-Boardmitteln und Microsoft Office eigene Story Cards erstellen

Andreas Nie-Fröhlich





Eigene Story Cards aus Jira erstellen

Bei pixolith setzen wir bei der Entwicklung auf die Atlassian-Produkte Jira und Confluence. Im Sprint greifen wir also auf die Scrum-Boards von Jira Agil zurück. Dennoch gibt es Situationen, in denen es hilft, wenn Stories in Papierform vorliegen, etwa bei den Sprint Planning Meetings oder beim Einschätzen von Stories.

Im Atlassian Marketplace gibt es Tools, mit denen die Ausgabe von Vorgängen optimiert werden kann. Im vorliegenden Fall war aber die Grundidee, ein System zu bauen, dass auf die von Atlassian vorgegebenen Möglichkeiten zurückgreift. Mithilfe von Microsoft Office ist ein Set an Dateien herausgekommen, mit dem individuell gestaltete Story Cards erstellt werden können.

Was wird benötigt?

Um dieses System nutzen zu können, braucht es einige Grundvoraussetzungen. Wir setzen Jira 6.3.15 zusammen mit Jira Agil 6.6.70 ein. Ferner wird Microsoft Office benötigt. Getestet wurden die Dateien mit Office 2013 und Office 2016.

Im System enthalten sind folgende Dateien

- Diese Anleitung
- StoryCard.docx: das Serienbrief-Dokument zum Erstellen der Karten
- StoryXMLConverter.xlsx: der Datenkonverter, der als Quelle für die Word-Datei dient
- Epen.xml und Stories.xml: XML-Daten, die aus Jira exportiert werden
- Logo.jpg: Logo-Datei für die Karten

Installation

Bevor das System genutzt werden kann, müssen einige Schritte unternommen werden, um die Dateien erneut miteinander zu verknüpfen. Denn sehr wahrscheinlich sind die Pfade nicht korrekt.

Die Neuverknüpfung muss nur einmal vorgenommen werden, danach können die Dateien normal benutzt werden, bis sich die Pfade erneut ändern.

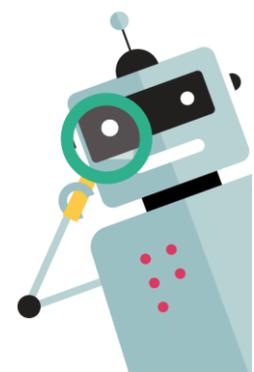
XML-Quellen neu verknüpfen

Im Folgenden ist beschrieben, wie die Excel-Datei „StoryXMLConverter.xlsx“ erneut mit den XML-Dateien verknüpft werden können. Um dies hinzubekommen, gibt es zwei Möglichkeiten: entweder die bestehenden Verknüpfungen werden bearbeitet (Alternative 1) oder sie werden gelöscht und neu gesetzt (Alternative 2).

Alternative 1: Zielpfad anpassen

Als erstes wird die Verknüpfung „Epen“ wie folgt bearbeitet:

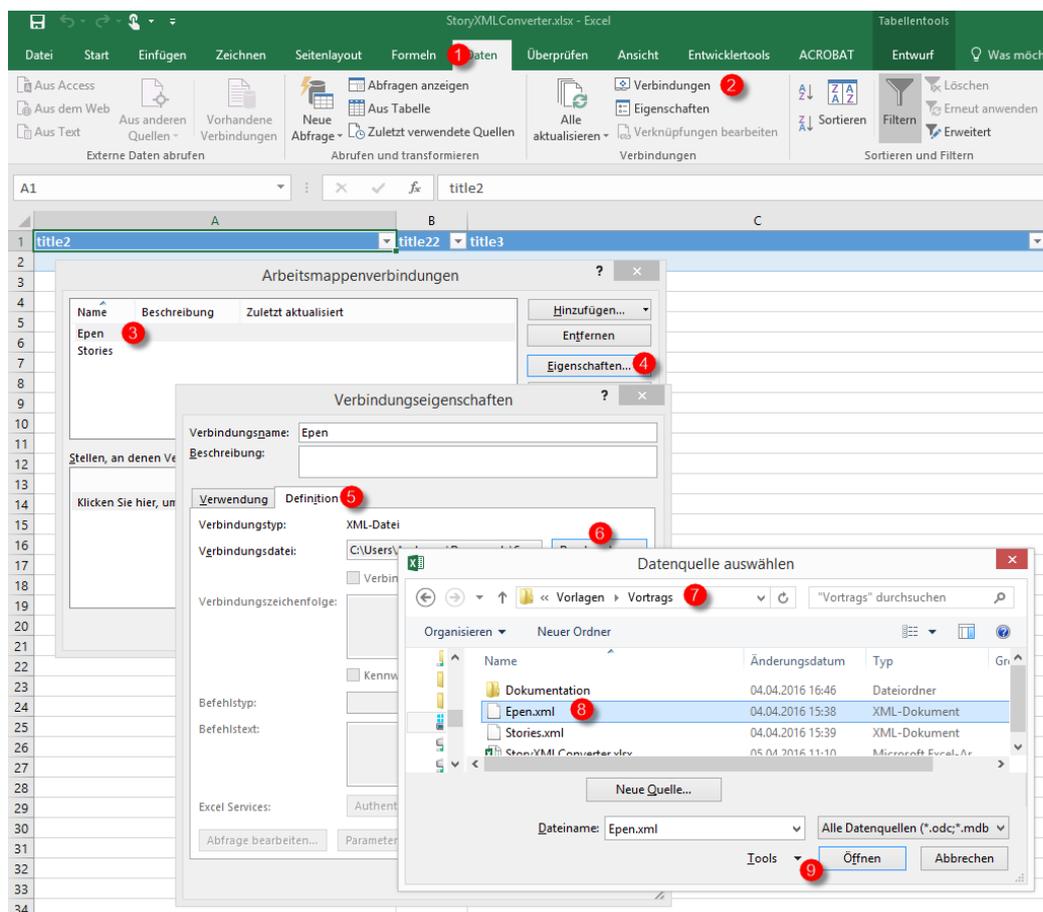
1. In der geöffneten Datei das „Daten“-Menü anklicken
2. „Verbindungen“ anklicken





3. „Epen“ in der Liste auswählen
4. „Eigenschaften...“ anklicken
5. Den Reiter „Definition“ anklicken
6. Bei „Verbindungsdatei“ auf „Durchsuchen...“ klicken
7. Pfad zum neuen Speicherort der Datei „Epen.xml“ auswählen
8. „Epen.xml“ aus Dateiliste auswählen
9. Mit „Öffnen“ den neuen Dateipfad bestätigen

Seite 2



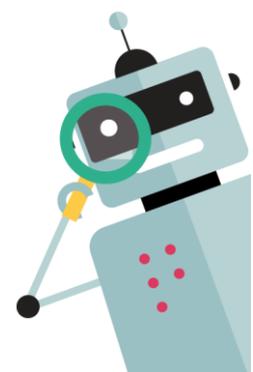
Analog zu der „Epen“-Verknüpfung wird anschließend die „Stories“-Verknüpfung bearbeitet.

Alternative 2: Verbindung löschen und neu setzen

Im ersten Schritt werden die Verknüpfungen gelöscht, bevor sie neu hinzugefügt werden.

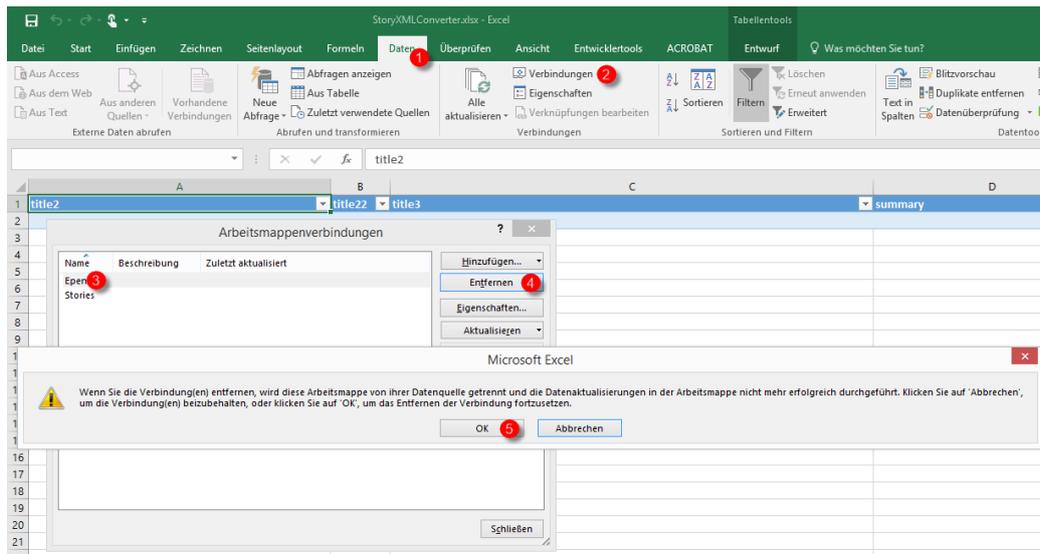
Zum Löschen sind die folgenden Schritte nötig:

1. In der geöffneten Datei das „Daten“-Menü anklicken
2. „Verbindungen“ anklicken
3. „Epen“ in der Liste auswählen





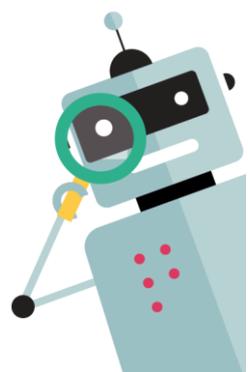
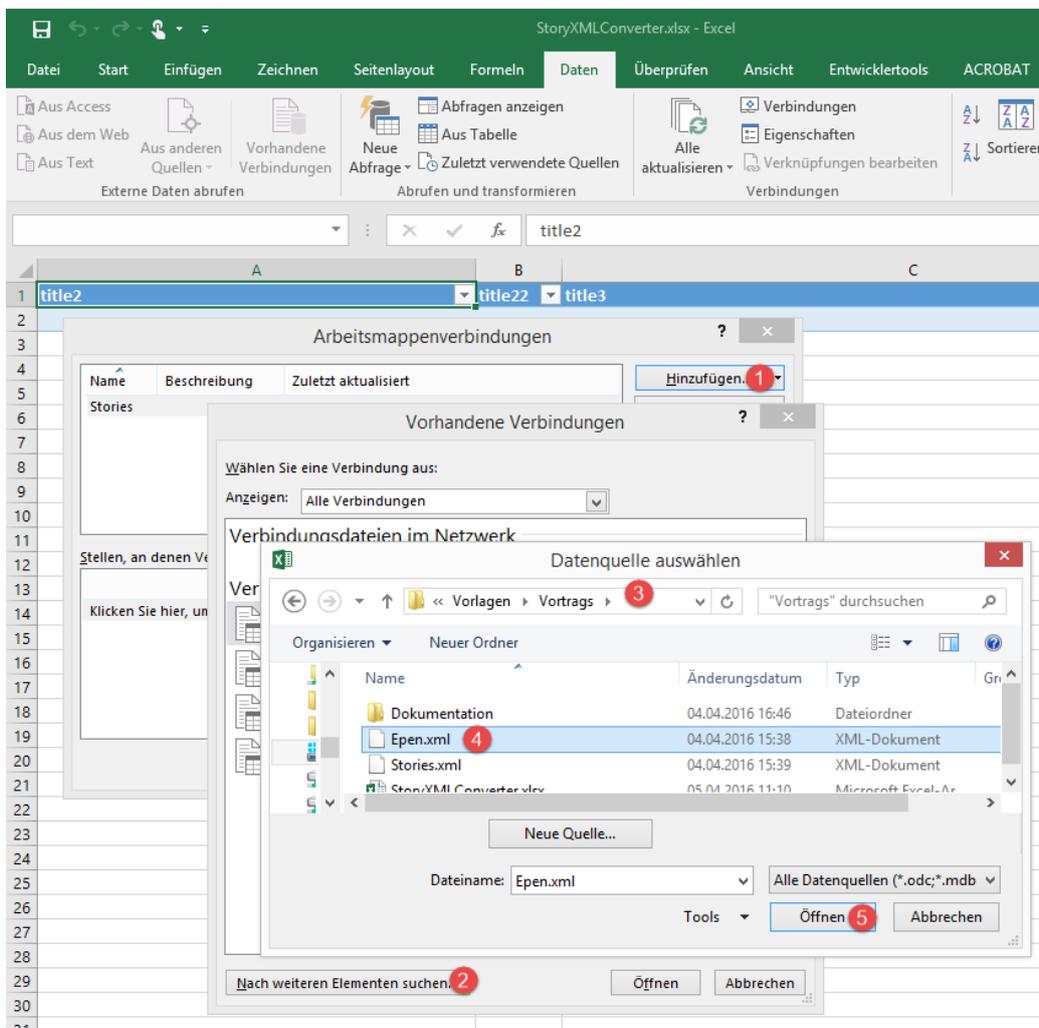
4. Auf „Entfernen“ klicken
5. Den Dialog mit „OK“ bestätigen



Seite 3

Anschließend kann eine neue Verbindung wie folgt hergestellt werden:

1. „Hinzufügen...“ anklicken



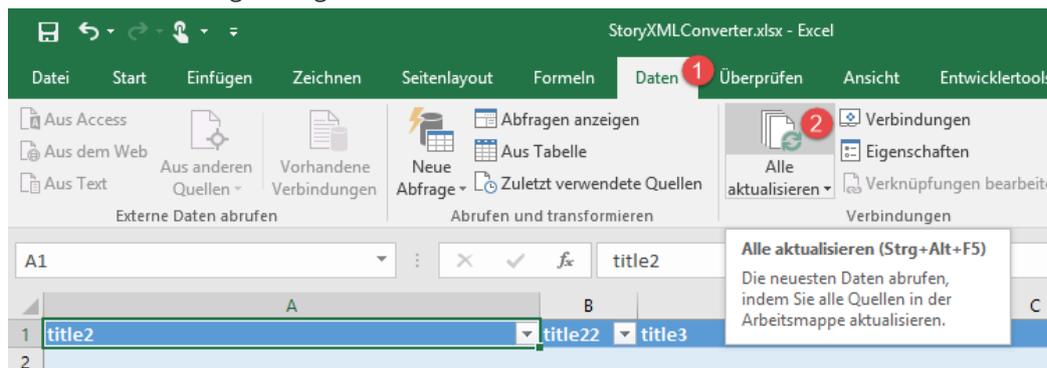


2. „Nach weiteren Elementen suchen“ anklicken
3. Pfad zum neuen Speicherort der Datei „Epen.xml“ auswählen
4. „Epen.xml“ aus Dateiliste auswählen
5. Mit „Öffnen“ den neuen Dateipfad bestätigen

Diese Schritte (Löschen und dann neu anlegen) sind auch für die „Stories“-Verbindung durchzuführen.

Daten Aktualisieren

Anschließend sollte es möglich sein, die Daten via „Alle aktualisieren“ einzulesen. Dies sollte ohne Fehlermeldungen möglich sein.



Nach der Aktualisierung sollten die Daten aus den zwei XML-Dateien in den einzelnen Feldern der Excel-Datei auftauchen.

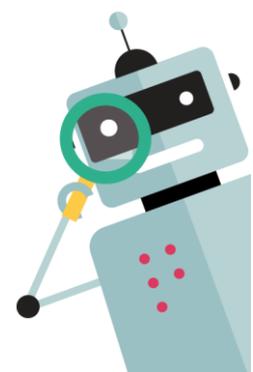
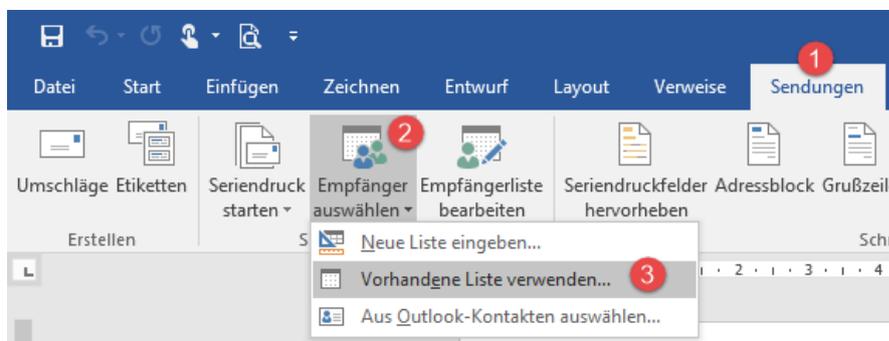
Die Excel-Datei kann nun gespeichert werden.

Excel-Datei neu verknüpfen

Auch bei der Word-Datei muss der neue Pfad der Excel-Datei einmal eingerichtet werden, bevor diese genutzt werden kann.

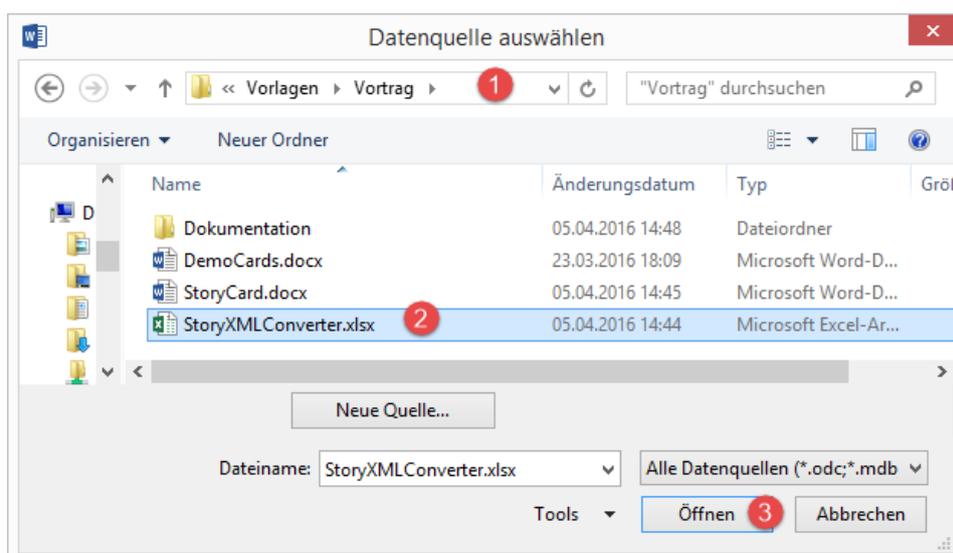
Zunächst wird der Dialog, der beim Öffnen der Word-Datei angezeigt wird, mit „Nein“ geschlossen. Anschließend wird die Excel-Datei mit den folgenden Schritten neu verknüpft:

1. Auf „Sendungen“ klicken
2. „Empfänger auswählen“ anklicken
3. „Vorhandene Liste verwenden...“ anklicken

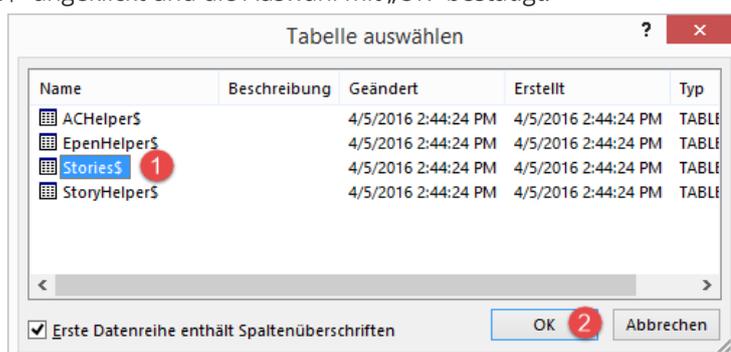




In dem sich öffnenden Dateidialog wird jetzt der Pfad der Excel-Datei aufgerufen, die Excel-Datei aus der Dateiliste ausgewählt und anschließend mit „Öffnen“ die neue Position bestätigt.



Im Anschluss muss noch die korrekte Tabelle ausgewählt werden. Aus der Liste wird „Stories\$“ angeklickt und die Auswahl mit „OK“ bestätigt.



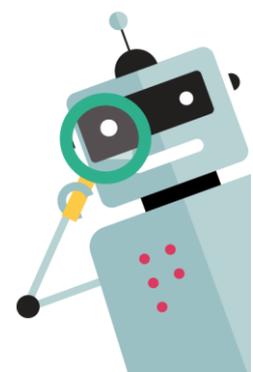
Jetzt kann die Word-Datei abgespeichert werden.

Damit ist die Installation abgeschlossen, das System kann jetzt verwendet werden.

Eigene Karten erstellen

Um eigene Karten zu erstellen, sind nur wenige Schritte nötig.

1. XML-Quellen aus Jira exportieren (s.a. „Export-Demo.mp4“)
2. „logo.jpg“-Datei anpassen
3. Excel-Datei aktualisieren (s.a. „Kartenerstellung-Demo.mp4“)
4. Word-Datei öffnen (s.a. „Kartenerstellung-Demo.mp4“)
5. Finales Dokument überprüfen (s.a. „Kartenerstellung-Demo.mp4“)
6. Karten ausdrucken und zuschneiden





XML-Quellen aus Jira exportieren

Um die Daten aus Jira zu exportieren, wird zunächst das Projekt und dessen Vorgänge in Jira geöffnet. Anschließend wird ein Filter auf den Vorgangstyp „Epos“ gesetzt. Die nun angezeigten Vorgänge werden in die Datei „Epen.xml“ gespeichert.

Zurück zu den Vorgängen wird der Vorgangsfiler auf „Story“ gesetzt. Auch diese Vorgänge werden per XML-Export in die entsprechende Datei gespeichert.

Das Video „Export-Demo.mp4“ zeigt exemplarisch den gesamten Ablauf.

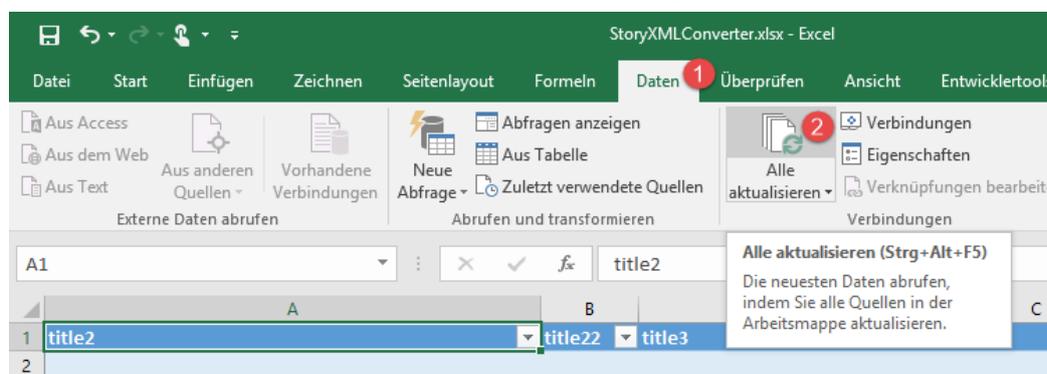
„logo.jpg“-Datei anpassen

Damit die Karten vom Design her noch mehr dem aktuellen Projekt entsprechen, kann die Datei „logo.jpg“ ersetzt werden. Es empfiehlt sich ein Bild mit quadratischen Maßen zu wählen. Die Bilddatei wird dann automatisch in das Karten-Layout übernommen.

Seite 6

Excel-Datei aktualisieren

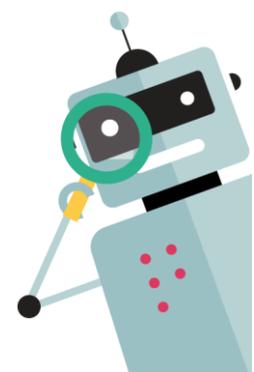
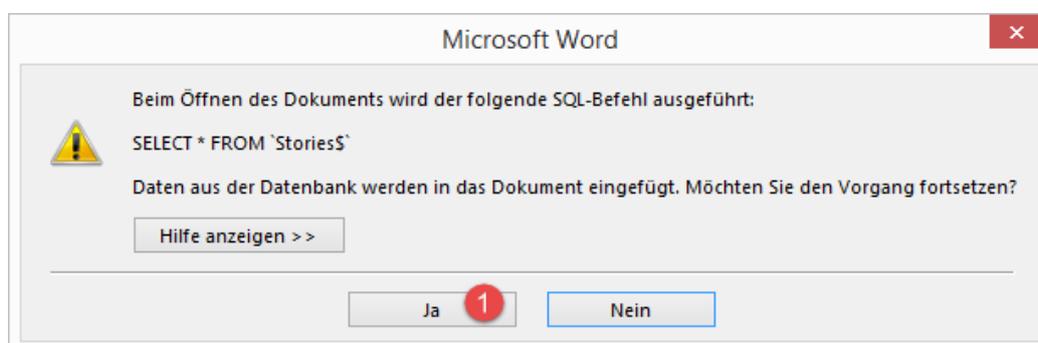
Um die neuen Daten aus den XML-Dateien zu übernehmen, muss die Excel-Datei einmal aktualisiert werden. Dazu wird sie geöffnet und „Daten“ im Menü angeklickt. Über „Alle aktualisieren“ werden nun die neuen Daten in die Datei eingelesen.



Anschließend wird die Datei gespeichert und geschlossen.

Word-Datei öffnen

Nun kann die Word-Datei geöffnet werden. Der angezeigte Dialog wird mit „Ja“ bestätigt:



Jetzt sollten die Daten aus der Excel-Datei in der Word-Datei angezeigt werden. Außerdem sollte das Logo entsprechend der Anpassung angezeigt werden.

Im „Sendungen“-Menü kann jetzt der Inhalt der Karten überprüft werden.

Über „Vorschau Ergebnisse“ (1) können die Seriendruckfelder ein- und ausgeschaltet werden. Dies hilft bei allgemeinen Formatierungsanpassungen.

Mit den Navigationstasten (2) und (3) können die einzelnen Stories und deren Inhalte überprüft werden. Damit lassen sich die Stories inhaltlich überprüfen.

Wenn das Ergebnis in Ordnung ist, können die einzelnen Karten erstellt werden. Dazu wird „Fertig stellen und zusammenführen“ (4) angeklickt und anschließend „Einzelne Dokumente bearbeiten...“ (5).



Die sich dann öffnende Datensatzauswahl wird auf „Alle“ belassen.

Finales Dokument überprüfen

Damit wurden die einzelnen Karten erstellt. Statt nur Vorder- und Rückseite angezeigt zu bekommen, liegt jetzt ein fortlaufendes Dokument mit allen Stories (abwechselnd Vorder- und Rückseite) vor. Dieses Dokument sollte jetzt noch einmal auf Formatierungsfehler überprüft werden. Manchmal kann es nämlich sein, dass z.B. die Liste der Akzeptanzkriterien länger ist als die Textbox anzeigen kann. Dann muss die Zeichengröße der Box so lange angepasst werden, bis der gesamte Text wieder sichtbar ist.

Karten ausdrucken und zuschneiden

Um die Karten korrekt auszudrucken, wird ein Drucker benötigt, der Buch- oder Broschürendruck beherrscht. Denn dann werden die Karten so gedruckt, dass sie korrekt mit Vorder- und Rückseite zusammenkommen.

Abschließend müssen die Karten lediglich in der Mitte geschnitten werden, fertig!

Vorteile

- Flexibel, da das Layout nach den eigenen Wünschen angepasst werden kann
- Es werden nur Boardmittel und Microsoft Office genutzt
- Keine Office-Makros, daher bei der Nutzung auch keine Inhalte-Warnungen
- Es läuft zuverlässig – wenn es erst einmal aufgesetzt ist

Nachteile

- Installation etwas umständlich
- Workflow nicht wirklich „sexy“
- U.U. nicht sofort mit fremden Umgebungen lauffähig

